Sonach werden die einzelnen Deputationen gebildet, wie oben angegeben.

Es würde sehr wünschenswerth sein, wenn sich die betreffenden Deputationen nach Beendigung der Sitzung constituirten.

(Herr Staatsminister Dr. von Gerber tritt ein.)

Es könnte dann nach einer kurzen Pause der Kammer mitgetheilt werden, wie die Constituirung erfolgt ist.

Die Regel ist immer, daß das älteste Mitglied die Convocation bewirkt und daß dann der Vorsitzende u. s. w. gewählt wird.

Wir gehen über zum dritten Gegenstand: „Allgemeine Vorberathung über das königl. Decret, einen Gesetzentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1880 betreffend."

(Königl. Decret nebst Anfugen, s. Beil. z. d. Mittheil.: Decrete 2. Bd. Nr. 4.)

Begehrt Jemand das Wort? — Wenn Niemand das Wort begehrt, frage ich die Kammer:

„ob sie die Ueberweisung des königl. Decrets an die Finanzdeputation beschließt?"

Einstimmig: Ja.

Der vierte Gegenstand betrifft die „Allgemeine Vorberathung über das königl. Decret, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft betreffend".

(Königl. Decret nebst Anfugen, s. Beil. z. d. Mittheil.: Decrete 2. Bd. Nr. 5.)

Der Herr Abg. Dr. Krause!

Abg. Dr. Krause: Meine Herren! Der vorliegende Bericht ist ein so umfänglicher, daß, glaube ich, ein großer Theil der Mitglieder der Kammer sich nicht eingehender mit den einzelnen Angaben desselben hat befassen können. Trotzdem aber ist es wohl am Ort, auszusprechen, daß wir der Verwaltung für die Neuaufstellung der Sammlungen, theilweise auch für die Bereicherung der Sammlungen zu aufrichtigem Danke verbunden sind. Ich möchte hier — da, wie ich später noch beantragen werde, der Gegenstand sich wohl nicht eignet zu einer Behandlung in der Deputation — nur einen einzelnen der vielen Punkte, die vielleicht von Sachverständigen einer besonderen Prüfung unterworfen werden könnten, herausheben, der nicht eine Kritik des Bestehenden sein, sondern der nur einen Wunsch zum Ausdruck bringen soll, der in mir aufgestiegen ist bei der Betrachtung unserer so reichhaltigen Sammlungen.

Unter den Sammlungen, die in Dresden eine besondere Aufmerksamkeit auf sich lenken, hat die Porzellansammlung seit alten Zeiten eine bevorzugte Stelle eingenommen; aber auffälliger und fast bedauerlicher Weise sind die Glanzstücke dieser Sammlung japanische und chinesische Stücke, während die Entwickelung desjenigen Porzellans, welches für Sachsen nach den verschiedensten Richtungen an erster Stelle stehen muß, nämlich die Entwickelung des Meißner Porzellans, zwar theilweise durch einzelne Exemplare und sogar durch zahlreiche Stücke aus der ältesten Periode erläutert ist, während doch ein vollständiges Bild der Entwickelung dieses Kunstgewerbes fehlt.

Gehen Sie die betreffende Sammlung durch, so finden Sie zunächst, wie ich schon erwähnt habe, eine ziemlich reichliche Zahl Stücke der ältesten Böttger'schen Periode, namentlich die rothen Stücke; dann aber übergehend zur Glanzzeit dieses Instituts, zu derjenigen Zeit, wo diejenigen Modelle entworfen worden sind, welche heute noch und gerade in der neuesten Zeit wieder in den Vordergrund der Fabrikation getreten sind und einen allgemeinen europäischen Handelsartikel bilden, so werden Sie immer nur einzelne Muster finden, sogar mehr Curiositäten der Herstellungsformen, als daß Sie aus Dem, was ausgestellt ist, ein reichliches, ich will gar nicht sagen, vollständiges Bild von jener höchst auffälligen und höchst glücklichen Entwickelung der Kunstindustrie entnehmen können, welche Meißen auszeichnet und für welche Meißen durchaus ein Unicum in der ganzen Entwickelung der Kunstindustrie bildet. Wir berauben uns in gewissem Sinne eines großen Theiles des Ruhmes, den Sachsen und die Meißner Fabrik für die Entwickelung des Roccocostyls im vorigen Jahrhundert besitzt und wirklich verdient, wenn wir nirgend eine Gelegenheit geben, den unendlichen Reichthum der Fabrikation aus jener Meißner Zeit zur Anschauung zu bringen.

Nun weiß ich sehr wohl, daß es heute geradezu unmöglich sein würde, in alten Exemplaren Muster Desjenigen aufzustellen, wenigstens vollständig aufzustellen, was in Meißen fabricirt worden ist. Der Artikel des alten Meißen ist einer der gesuchtesten und seltensten auf dem Kunstmarkt geworden und es würde jetzt, glaube ich, geradezu ausgeschlossen sein, eine vollständige Sammlung Dessen herzustellen, was in Meißen etwa von Anfang bis Mitte des vorigen Jahrhunderts in der höchsten Blüthe der Anstalt fabricirt worden ist. Wohl aber hat Meißen, so viel mir bekannt ist, den großen Vorzug, daß der größere Theil der Modelle selbst von den ersten Anfängen der Anstalt an aufbewahrt worden ist. Ich weiß nicht, inwieweit diese Angabe durchaus genau ist, inwieweit mit der Zeit Verluste eingetreten sind; aber in der Hauptsache wer-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden